

Pizolbahnen AG

Geschäftsbericht 2008 / 2009



pizol

BAD RAGAZ WANGS

ferienregion
HEIDLAND

Schneller da. Länger schön.
www.pizol.com

Abschied von der «alten» 4er-Gondel...



... Bau der neuen 8er-Gondelbahn in Wangs-Pizol



Datum: Samstag, 24. Oktober 2009 in der Sporthalle, Bad Ragaz

Zeit: 15.00 Uhr Türöffnung und Zutrittskontrolle | 16.00 Uhr Beginn der Generalversammlung

Traktanden und Anträge des Verwaltungsrates

1. Begrüssung und Feststellungen

2. Geschäftsbericht 2008/2009 mit Jahresbericht des Verwaltungsrates, Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle

Antrag: Genehmigung des Geschäftsberichtes 2008/2009 mit Jahresbericht des Verwaltungsrates sowie Jahresrechnung 2008/2009 sowie Kenntnisnahme des Revisionsberichts.

3. Beschlussfassung über die Behandlung des Bilanzverlustes 2008/2009:

Antrag: Der Jahresverlust ist wie folgt zu behandeln:

Verlustvortrag am 1. Mai 2008	- 213'934.-
Jahresverlust 2008/2009	- 222'150.-
Bilanzverlust / Vortrag auf neue Rechnung	- 436'084.-

4. Entlastung der verantwortlichen Organe

Antrag: Den verantwortlichen Organen sei für das Geschäftsjahr 2008/2009 Entlastung zu erteilen.

5. Wahlen

a) Wahl der Verwaltungsratsmitglieder

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung für die Amtsperiode 2009/2010 folgende Verwaltungsräte zu wählen:

- Dr. Bruno Glaus, Präsident, Uznach (bisher)
- Jules Mullis, Vizepräsident, Bad Ragaz (bisher)
- Leo Looser, Bad Ragaz (bisher)
- Anton Meli, Wangs (bisher)
- Norbert Patt, Chur, Delegierter des Verwaltungsrates (bisher)

b) Wahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl der Prefera Audit AG in Sargans als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2009/2010.

6. Statutenänderung

a) Sitzverlegung

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt den Sitz des Unternehmens von Sargans nach Bad Ragaz (eigene Büroräumlichkeiten in der Talstation Matells) zu verlegen.

Art. 1 neu

Unter der Firma Pizolbahnen AG besteht eine Aktiengesellschaft mit unbeschränkter Dauer im Sinne des Schweizerischen Obligationenrechtes mit Sitz in Bad Ragaz.

b) Genehmigte Kapitalerhöhung

Antrag: Ermächtigung des Verwaltungsrates, das Aktienkapital innert einer Frist von längstens zwei Jahren um CHF 4'000'000.- zu erhöhen und die Bestimmungen über das genehmigte Aktienkapital wie folgt in die Statuten einzufügen:

Art. 3a

Der Verwaltungsrat kann innerhalb von zwei Jahren das Aktienkapital der Gesellschaft um maximal CHF 4'000'000.00 erhöhen durch Ausgabe von maximal 4'000'000 neuen, auf den Namen lautende Aktien mit einem Nennwert von CHF 1.00. Der Erhöhungsbetrag ist voll zu liberieren.

Für die neuen Aktien gelten die Vinkulierungsbestimmungen in Art. 7 der Statuten.

Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechtes und Zuweisung nicht ausgeübter oder entzogener Bezugsrechte: Die Bezugsrechte der bisherigen Aktionäre werden aufgehoben (Übertragung von Aktien an neue Aktionäre).

7. Verschiedenes & Umfrage

Organisatorisches

Unterlagen

Der Jahresbericht, die Jahresrechnung 2008/2009 sowie das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 25. Oktober 2008 liegen ab dem 1. Oktober 2009 bei der Gesellschaft zur Einsicht auf. Überdies können der Jahresbericht und die Jahresrechnung im Internet unter www.pizol.com, Rubrik Über uns/ Investor Relation/GV, abgerufen und ausgedruckt werden.

Stimmberechtigung

Vom 1. Oktober bis 24. Oktober 2009 werden keine Übertragungen von Namenaktien im Aktienregister vorgenommen. Der Stichtag für die Ermittlung der stimmberechtigten Aktionäre ist der Donnerstag, 1. Oktober 2009.

Anmeldung

Alle Namenaktionäre erhalten zusammen mit dieser Einladung eine Zutrittskarte, die im Stimmbüro vor Beginn der Versammlung abzugeben ist.

Vollmachtserteilung

Gemäss Art. 11 der Gesellschaftsstatuten kann sich ein Aktionär durch einen anderen Aktionär oder einen Nichtaktionär, der sich durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen hat, vertreten lassen. Bei Verhinderung der persönlichen Teilnahme können Sie die Vollmacht auf der Zutrittskarte mit dem Namen und der Adresse Ihres Bevollmächtigten ergänzen und die komplette Zutrittskarte Ihrem Vertreter übergeben.

Bezüglich der Stellvertretungen wird überdies auf Art. 689 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts verwiesen.

Ohne ausdrückliche, anders lautende Weisung (Formular Vollmachten/Weisungen) wird bei Vollmachtserteilung das Stimmrecht gemäss den Anträgen des Verwaltungsrates ausgeübt.

– Depotvertretungen

Die Depotvertreter im Sinne von Art. 689 d OR werden gebeten, der Gesellschaft Anzahl der von ihnen vertretenen Aktien am Tage der Generalversammlung bis spätestens 15.00 Uhr bei der Zutrittskontrolle bekannt zu geben.

– Organvertreter

Falls ein Aktionär den Verwaltungsrat bevollmächtigen will, so hat er die Vollmacht an die Gesellschaft Pizolbahnen AG, Matells, 7310 Bad Ragaz, zuhanden des Verwaltungsratsdelegierten Norbert Patt, einzusenden.

– Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter bezeichnet die Gesellschaft Bruno Niederberger, Dorfstrasse 59, 7323 Wangs. Die Vollmachten sind direkt an den Stimmrechtsvertreter zu senden.

Beschlüsse

Die Beschlüsse der Gesellschaft werden ab dem 26. Oktober 2009 am Sitze der Gesellschaft aufgelegt.

Bericht über das Geschäftsjahr 2008/2009

Nach dem Zusammenschluss der beiden ehemals getrennt geführten Bahnbetriebe, 'Luftseilbahn Wangs Pizol AG' und 'Sportbahnen Bad Ragaz AG' im April 2007 ist das Geschäftsjahr 2008/2009 das erste Geschäftsjahr, welches auf beiden Flanken des Berges den Sommer- und Winterbetrieb ausweist. Zur Erinnerung: Im Sommer 2007 konnte die Bahn in Bad Ragaz wegen des Neubaus nicht betrieben werden. Vorjahresvergleiche sind deshalb auch in diesem Jahr nur beschränkt möglich.

Und eine weitere Premiere ist zu vermerken. Erstmals werden die für das Wangser-Erneuerungsprojekt zeichnenden Aktionäre stimmberechtigt an einer ordentlichen Generalversammlung teilnehmen können - an der 9. Generalversammlung der im Jahr 2000 gegründeten Pizolbahnen AG. Nach der Registrierung der Aktienzeichner für den Zubringer Bad Ragaz – Matells konnten im Sommer 2009 auch die Aktien aus dem Treuhand-Konto der Prefera Treuhand für den Zubringer in Wangs zugeteilt und bestimmungsgemäss für den Neubau des Zubringers Wangs verwendet werden. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Beteiligungswerte der LWP Immobilien- und Beteiligungs AG (früher Luftseilbahn Wangs-Pizol AG) erst dann auf die einzelnen LWP-Aktionäre übertragen werden können, wenn der Verwaltungsrat der LWP die Gesellschaft liquidiert. Bis zu diesem Zeitpunkt verwaltet ausschliesslich der LWP-Verwaltungsrat diese Beteiligung an der Pizolbahnen AG.

Bezüglich des Ertrags bewegt sich das Unternehmen im Rahmen des langfristigen Businessplans. Hingegen ist die Profitabilität der Unternehmung aufgrund der Kostenentwicklung unbefriedigend. Der Eigenfinanzierungsgrad des Unternehmens liegt bei 61.2%, was als gut bezeichnet werden kann. Im Gegensatz dazu sind die Kennzahlen zur Reinvestitionsfähigkeit und zur Eigenfinanzierungskraft schlechter als im Vorjahr. Auch das Verhältnis Personalkosten / Gesamtertrag hat sich nicht im erhofften und gewünschten Mass entwickelt, obwohl sich der Kennwert gegenüber dem Vorjahr erneut leicht verbessert hat.

Trotz unterschiedlichen und keineswegs vorzüglichen Schnee- und Wetterverhältnissen – die Schneeverhältnisse waren erst ab zweiter Hälfte Januar 2009 sehr gut – konnte ein neuer Winterumsatz-Rekord verzeichnet werden. Die Pisten-Verantwortlichen haben in den ersten Wochen bei knappen Schnee-Verhältnissen gute, ab Januar bis in den April hervorragende Pisten präpariert – Kompliment! Leider mussten auch im vergangenen Geschäftsjahr mehrere wettervorallem föhn-bedingte – Betriebsstillstände und Unterbrüche, vorallem auf der Seite Bad Ragaz, hingenommen werden. Gerade die zunehmenden starken Winde, welche wahrscheinlich eine Folge der Klimaerwärmung sind, stellen an uns betreffend Schneeverfrachtungen auf den Pisten und Sicherheitsaspekten der Bahnanlagen betrieblich sehr grosse Anforderungen.

	Vorgaben Bieger/Laesser Benchmark	Kennwerte Pizol- bahnen AG 2007/08	Kennwerte Pizol- bahnen AG 2008/09
Eigenkapital / Gesamtkapital (Indiz für Risikofähigkeit)	grösser 40–50%	59,1%	61,2%
Cashflow / Gesamtkapital (Reinvestitionsfähigkeit)	grösser 5%	5,24%	4,61%
Cashflow / Gesamtertrag (Eigenfinanzierungskraft)	grösser 20%	22,75%	19,11%
Personalkosten / Gesamtertrag (Betriebs- und Kosteneffizienz)	kleiner 35%	39,41%	38,32%

Allen Mitarbeitenden gebührt grosser Dank. Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurden sie in mehrfacher Hinsicht gefordert, die Leistungsansprüche sind weiter gestiegen, die Teambildung erst ansatzweise gelungen (wie bei Unternehmenszusammenschlüssen nicht anders zu erwarten). Es wird grosse Flexibilität, aber auch Freundlichkeit in stürmischen Zeiten erwartet. Allen, die auch in bewegten Zeiten konstruktiv, fleissig und freundlich nach aussen, wohlwollend und konstruktiv kritisch nach innen, gearbeitet haben, gebührt der Dank des Verwaltungsrates und der Aktionäre. Erfreulicherweise erhalten die Mitarbeitenden immer wieder auch positives Feedback von Gästen ausserhalb der Region, auch von solchen, die zum ersten Mal den Pizol besucht haben. Und diese Gäste sind für die weitere Entwicklung am Pizol spielentscheidend. Mehr Freundlichkeit, Fleiss und Sorgfalt bedeutet mehr Gäste und weniger Kosten und somit bessere Profitabilität.

Auf massgebende strukturell bedingte Rahmenbedingungen ist bereits im letztjährigen Jahresbericht hingewiesen worden:

- **beschränktes Kostenoptimierungspotential durch das Zweizubringer-Konzept:** selbst der unumgänglich reduzierte und nicht kostendeckende Sommerbetrieb findet noch nicht überall das nötige Verständnis;
- **hohe Kosten für die ÖV-Erschliessung:** ein Winterfahrgast kostete die Bahnen CHF 5.–, ein Sommerfahrgast netto CHF 19.– an ÖV-Abgaben, und ohne Unterstützung der Gemeinde Bad Ragaz wären die Kosten noch höher ausgefallen. Aus diesem Grund beschloss der Verwaltungsrat schon im August 2008, den Vertrag mit der PostAuto Schweiz AG vorsorglich zu kündigen und die bisherige Erschliessung insbesondere im Sommer kritisch zu hinterfragen. An dieser Stelle ist festzuhalten, dass mit dem auf 2013 zu erwartenden Stundentakt und der Bus-Schleife Sargans-Wangs-Bad Ragaz eine ÖV-Erschliessung durch die öffentliche Hand zu erwarten ist. Bis zu diesem Zeitpunkt wird der Verwal-

tungsrat das Angebot stärker als bisher nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten festlegen müssen.

- **Mittelabfluss zur Bereinigung von Altlasten:** der (saisonal bedingte) Liquiditätssengpass in den Sommermonaten wurde zusätzlich belastet durch Aufwendungen zur Bereinigung von Altlasten (übermässige Aufwendungen für Reparaturen, Gondelbahn-Miete usw.).
- **beschränkte Mittel und Möglichkeiten zur Vermarktung des Produkts:** erneut musste das Produkt «Pizol» mehr oder weniger im Alleingang und unter unnötig erschwerten bürokratischen und polizeilichen Rahmenbedingungen vermarktet werden, was teilweise auch zu Mehrkosten führte. Von den Honigtöpfen im regionalen Marketing, wie beispielsweise von dem mit rund CHF 1.4 Mio. dotierten Regio-Plus-Projekt «Alpine Wellness Heidiland», kann die Pizolbahnen AG nur träumen. Der damalige Projektleiter machte dem Verwaltungsrat verständlich, dass finanzielle Mittel zwar für Machbarkeitsstudien und Konzepte fliessen würden, nicht aber für die Realisierung eines Projektes. Wir brauchen jedoch realisierte Produkte. Das ohnehin bescheidene Marketingbudget ist insbesondere auch deshalb derart hoch, weil das Produkt «Pizol» erneut fast im Alleingang und über teure Print- und elektronische Medien vermarktet werden musste. Insgesamt stellt der Verwaltungsrat durchaus auch selbstkritisch fest, dass noch zu viel Energie und Mittel für die Pflege und das Marketing des Produkts in der Region aufgewendet werden. Der «Pizol-Challenge» der Zukunft wird der «Blick über die Region hinaus» sein, vorerst auf die Zielgebiete St. Gallen, Thurgau, Süddeutschland gerichtet, in einer zweiten Phase auf den Raum Zürich/Aargau. Dass die «Tourismusegion Pizol» mit der Autobahn-Transit-Achse wöchentlich zu Zehntausenden kommunizieren könnte, dass die «Tourismusegion Pizol» dazu auf die Interventionen der regionalen Tourismusorganisation und der

politischen Behörden angewiesen ist und dass die Pizolbahnen AG bei erfolglosen Interventionen auch unkonventionelle Wege wählen muss, haben Verwaltungsrat und Mitarbeitende im vergangenen Winter wiederholt moniert und mit Taten unterstrichen.

Auch aus professoraler Sicht ist die gegenüber den Nachbarkantonen und gegenüber dem Ausland wettbewerbsverzerrende Verbotspolitik der ASTRA (und der Polizei) kritisch hinterfragt worden. Wo denn da das geschützte Rechtsgut liege, hat Professor Dr. René Schaffhauser in einem Beitrag gefragt. Werbung entlang der Autobahn ist bis auf weiteres nur auf unkonventionellen Wegen zu haben.

Der eigentliche Schwerpunkt der Tätigkeit des Verwaltungsrates im zurückliegenden Geschäftsjahr lag bei der Planung und Finanzierung des neuen Zubringers Birlifas – Maienberg – Furt.

Der Verwaltungsrat musste, wie bereits im letzten Jahresbericht und an der letztjährigen Generalversammlung erwähnt im April 2008 einen mutigen Entscheid fällen: Seitens der Standort-Gemeinde Vilters-Wangs war unmiss-

verständlich zum Ausdruck gebracht worden, dass auch am alten Standort Birlifas nur eine Bahn mit vollwertiger Mittelstation Maienberg die Unterstützung der Gemeinde fände. Nachdem eine sehr vorteilhafte, jedoch zeitlich befristete Offerte der Südtiroler Unternehmung Leitner mit 8-er Gondelbahn auf dem Tisch lag, vertraute der Verwaltungsrat beim Realisierungsentscheid darauf, dass es ihm gelänge, für das Projekt am alten Standort die vom Kanton geforderten Mittel aus der Bevölkerung zu beschaffen.

Die Stimmung in der Bevölkerungsmehrheit ist aufgrund des vorgelegten Projektes und wohl auch aufgrund der Standortwahl (Birlifas) erstaunlich schnell und spürbar «ins Positive gekippt». Die Finanzierungskommission unter der Leitung von Verwaltungsrat Anton Meli, unterstützt von einem sehr initiativen Patronatskomitee (siehe dazu Seite [9] mit der Würdigung des Patronatskomitees) erreichte – nach etwas Anlaufschwierigkeiten in der ersten Jahreshälfte 2008 – die Mindestzielsetzung von CHF 3.1 Millionen. Beim Erreichen dieses Schwellenwertes durfte der Verfall der Leitner-Offerte und ein Betriebsunterbruch von 2–3 Jahren nicht mehr riskiert werden. Nach Erreichen der Mindest-



Verwaltungsräte demonstrieren für Pizol-Autobahnbeschriftung

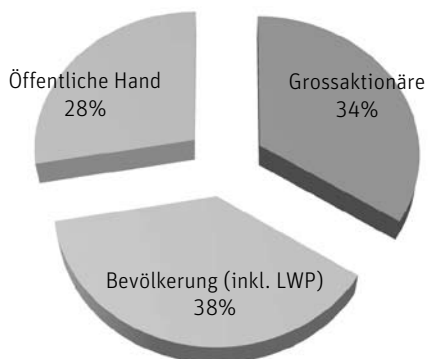
Zubringer Wangs-Pizol	Aktienzeichnung [CHF] IST (20.4.2009)	Aktienzeichnung [CHF] IST (20.4.2009)	Zubringer Bad Ragaz
Politische Gemeinde Vilters-Wangs	1'200'000	2'400'000	Politische Gemeinde Bad Ragaz
Politische Gemeinde Mels	1'000'000	200'000	Politische Gemeinde Pfäfers
Politische Gemeinde Sargans	800'000	200'000	Politische Gemeinde Maienfeld
Politische Gemeinde Wartau	200'000	50'000	Politische Gemeinde Fläsch
Ortsgemeinde Wangs	200'000	30'000	Politische Gemeinde Jenins
Ortsgemeinden Mels	40'000	300'000	Ortsgemeinde Bad Ragaz
Alpkorporation Wangs	25'000	20'000	Ortsgemeinde Pfäfers
Ortsgemeinde Vilters	30'000	30'000	Ortsgemeinde Vättis
Ortsgemeinde Sargans	10'000	20'000	Ortsgemeinde Valens
Ortsgemeinde Wartau	10'000	3'000	Ortsgemeinde Väsön
Ortsgemeinde Weisstannen	5'000	1'950'000	SBR (Erlös Parkplatz)
Bevölkerung	3'541'426	3'100'000	Bevölkerung
Private «Investoren»	2'587'000	3'087'000	Private «Investoren»
Eigenfinanzierung (61,3%)	9'648'426	11'390'000	(69,0%) Eigenfinanzierung
Bund (Investitionshilfe)	3'000'000	3'000'000	Bund (Investitionshilfe)
Politische Gemeinde Vilters-Wangs	600'000	1'200'000	Politische Gemeinde Bad Ragaz
Politische Gemeinde Mels	400'000	300'000	Politische Gemeinde Pfäfers
Politische Gemeinde Sargans	200'000	200'000	Ortsgemeinde Bad Ragaz
Politische Gemeinde Wartau	200'000		
Ortsgemeinde Wangs	100'000		
Banken	1'601'574	410'000	Banken
Fremdfinanzierung (38,7%)	6'101'574	5'110'000	(31,0%) Fremdfinanzierung
Investition	15'750'000	16'500'000	Investition

zielsetzung stagnierte die Mittelbeschaffung aber bei rund CHF 3.5 Millionen. Die für den Investitions- und Liquiditätsbedarf letztlich notwendigen 4 Mio. CHF wurden nicht erreicht.

Insbesondere gelang es auf der Westseite des Berges nicht, sämtliche Gastro-Betriebe, Ferienhausbesitzer und Ortsgemeinden im gewünschten und erhofften Mass zur Aktienzeichnung zu bewegen. Nicht nur von Kleinaktionären, auch seitens von Unternehmern ist deshalb mit guten Gründen geltend gemacht worden, die öffentliche Hand müsse angesichts des ausgewiesenen öffentlichen Interesses grössere Beiträge sprechen, zumindest müsse sie die Differenz

von CHF 500'000.– bis 700'000.– zum Schwellenwert von CHF 4 Mio. übernehmen. Nur so könne dem Unternehmen das stabile Fundament gegeben werden.

Das Aktienkapital beträgt zur Zeit (Stand September 2009) CHF 23'710'500.– und ist eingeteilt in 23'710'500 voll liberierte Namensaktien zu je CHF 1.– Nominalwert. Insgesamt sind zur Zeit rund 3'500 Aktionäre im Aktienregister eingetragen. Das Aktionariat der Pizobahnen AG setzt sich aus drei ungefähr gleich starken Gruppen zusammen: Öffentliche Hand (Gemeinden und Ortsgemeinden), regionale Bevölkerung und Grossaktionäre (Aktienkapital



trauen finden, beweist das Beispiel des Unternehmers Roman Lenherr: Nachdem sich ein in den Medien mehrfach zitierter potentieller Grossaktionär zurückzog, sprang als Retter in Not der Tübacher Unternehmer ein und zeichnete zur grossen Erleichterung und Freude des Verwaltungsrates bedingungslos Aktien im Betrag von einer Million Franken. In der Pressemitteilung vom 1. März 2009 wird Roman Lenherr wie folgt zitiert. «Es war mir immer ein Anliegen, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten, sowohl im eigenen Betrieb, wie auch in meinen sozialen Engagements. Auch meinen Beitrag an die Pizolbahnen AG sehe ich aus dieser Optik».

über CHF 50'000.-). Der Verwaltungsrat weist schon an dieser Stelle daraufhin, dass die Kapitalbeschaffung keineswegs abgeschlossen und die Beschaffung weiterer Mittel dringend notwendig ist.

Dass die Pizolbahnen AG bei potentiellen Aktienzeichnern und bei Kunden durchaus Ver-

In der Öffentlichkeit ist nach diesem Engagement offenbar teilweise der Eindruck entstanden, damit sei das Soll der privaten Aktienzeichner mehr als erreicht. Das trifft nicht zu. Roman Lenherr's Beteiligung deckt im Finanzierungsplan das (nicht eingelöste) Zahlungsverprechen eines Dritten, nicht aber die Lücke aus der privaten Aktienzeichnung-Aktion. Es geht



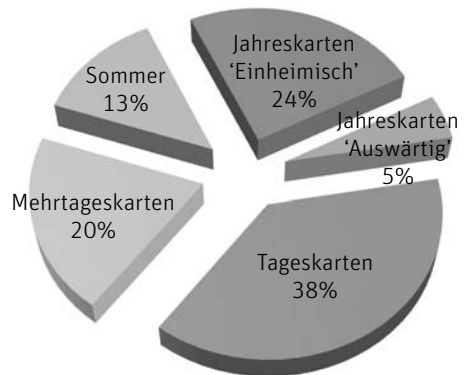
Grossaktionäre Roman Lenherr und Leo Looser sowie VR-Präsident Dr. Bruno Glaus

weiterhin darum, vor nächsten Ausbauschritten eigene Mittel (Aktienkapital) von mindestens CHF 700'000.– zu beschaffen.

Der Verwaltungsrat will das von der Bevölkerung und von den Behörden geforderte Zweizubringer-Konzept zum Erfolg führen. Welches sind die Voraussetzungen dazu? Der Verwaltungsrat sieht die Schwerpunkte seiner Arbeit auf vier Ebenen:

- Verfeinerung und – wo nötig – Optimierung der Unternehmens- und Betriebsstrategie.
- Kostenmanagement auf allen Ebenen (was auch Straffungen bezüglich der Leistungserbringung, der Betriebszeiten und des Personaleinsatzes bedingt).
- Verbesserung der Liquidität in den saisonal bedingten Liquiditätsengpässen durch ein geeignetes Massnahmenpaket inkl. weiterer Kapitalbeschaffung.
- Marketing-Offensive in definierten Zielgruppen und Zielgebieten – durch eine aktive und dynamische Preispolitik und durch unkonventionelle Marketingansätze.

Fast 40% des Umsatzes der Pizolbahnen generiert die Pizolbahnen AG mit Einzel-Tages-Karten und fast 30% werden durch den Abonnementsverkauf in der Region generiert, d.h. die Pizolbahnen AG ist sehr stark in der Region verankert. Dieser Markt ist sozusagen ausgeschöpft.



Gemäss einer Bachelor-HSG-Studie (Mai 2009) ist der Bekanntheitsgrad im Raum Zürich, St. Gallen und im süddeutschen Raum noch nicht auf dem gewünschten Niveau. Auf Zielgruppen in diesen Märkten muss deshalb künftig unsere Strategie und das Marketing ausgerichtet sein. Da der Pizol kein lauter Rummelplatz ist, sprechen wir «Milieus» an, welche sportlich-vergnügt die Natur im Winter und im Sommer geniessen wollen. Das sind Jüngere, Singles genauso wie Familien oder ältere SkifahrerInnen.

Bad Ragaz, 20.9.2009

Dr. Bruno Glaus
Präsident

Norbert Patt
Delegierter

Herzlichen Dank – Das Patronatskomitee leistete hervorragende Arbeit!

Vor einem Jahr stellten wir fest, dass für einen erfolgreichen Aktienverkauf fünf Verwaltungsräte bei weitem nicht ausreichen. Aus diesem Grund wurde ein Patronatskomitee ins Leben gerufen. Wir waren hocheifrig mit ihnen willige, motivierte und engagierte Mithelferinnen und Mithelfer aus der Bevölkerung gefunden zu haben.

Rund 90 Personen aus verschiedenen Altersklassen, Vereinen, Unternehmen, etc. wurden zu einem ersten Treffen ins Parkhotel Wangs eingeladen. Gross war das Interesse der geladenen Gäste. Zu unserer Freude durften wir rund 70 Gästen am 23. April 2008 erstmals die Idee des Patronatskomitees präsentieren. Von Beginn an spürte man, dass die Anwesenden mit vollem Engagement bei der Sache sind, denn auch Sie verfolgten das grosse Ziel: Eine neue Zubringerbahn Wangs-Pizol! Unter dem Motto, «Jetzt sind wir alle am Ball», mit einer kleinen Verkaufsschulung und ausgestattet mit einem Pizol T-Shirt, starteten unsere Patronatsmitglieder in den Aktienverkauf.

Dank des monatlichen Reportings der Patronatsmitglieder konnten wir uns stetig verbessern. Die 15 häufigst gestellten Fragen wurden auf der Website www.pizol.ch beantwortet, so dass keine Fragen offen blieben und sich jeder zu einem Aktienkauf überzeugen liess.

Sie waren erfolgreich!

Ein halbes Jahr später, im Oktober war das Minimalziel bereits in greifbarer Nähe. Mit Freude durfte ich die erfolgreichsten Aktienverkäufer anlässlich der GV 2008 ehren und ihnen eine kleine Anerkennung überreichen. Als Dankeschön für das gesamte Patronatskomitee besuchten wir gemeinsam einen Hockey Match in Rapperswil-Jona.

Trotzdem wir das Minimalziel letzten November erreicht hatten, fehlten CHF 700'000.– für das Maximalziel von 4 Millionen. Dies ist ein kleiner Wehmutstropfen, hätten die zusätzlichen CHF 700'000.– doch sehr geholfen um eine optimale Basis zu schaffen.

Ich danke allen Patronatsmitgliedern für ihren tollen Einsatz, den vielen Vereinen für ihre solidarische Unterstützung und motivierenden Zeitungsartikeln und allen Aktionären, welche gezeichnet haben.

Anton Meli
Verwaltungsrat

Bilanz per 30. April 2009

Aktiven	30.04.2009	30.04.2008
	in CHF	in CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'182'435	560'170
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	291'964	314'960
./. Delkredere	-7'500	-7'500
gegenüber nahestehenden Gesellschaften	0	138'337
	284'464	445'797
Andere Forderungen		
gegenüber staatlichen Stellen	1'732	508'375
Vorräte	86'250	90'200
Aktive Rechnungsabgrenzung	394'982	225'361
Total Umlaufvermögen	1'949'863	1'829'903
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Kabinenbahnen	14'791'390	14'768'015
Sesselbahnen	5'578'645	5'995'286
Skilifte	721'762	743'633
Pisten, Rettung, Wege, Schneeerzeugung	1'595'118	1'337'530
Betriebliche Liegenschaften	1'317'422	224'361
Infrastrukturen	252'233	269'765
Mobile Sachanlagen	905'346	446'928
Mobile Sachanlagen in Leasing	619'122	722'310
	25'781'038	24'507'828
Aktivierter Aufwand		
Kapitalerhöhungsaufwand	46'836	44'848
Total Anlagevermögen	25'827'874	24'552'676
Total Aktiven	27'777'737	26'382'579

Passiven	30.04.2009	30.04.2008
	in CHF	in CHF
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	1'529'676	1'830'156
Andere Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	413'900	0
Passive Rechnungsabgrenzung	631'250	761'597
	2'574'826	2'591'753
Langfristige Verbindlichkeiten		
Darlehen		
gegenüber Gemeinden	2'166'625	2'289'933
gegenüber Schweiz. Eidgenossenschaft	3'969'000	3'621'000
Leasing		
gegenüber Leasinggesellschaften	296'370	536'827
Hypotheken		
gegenüber Banken	1'750'000	1'750'000
	8'181'995	8'197'760
Total Fremdkapital	10'756'821	10'789'513
Eigenkapital		
Aktienkapital	17'457'000	15'807'000
Bilanzverlust		
Vortrag vom Vorjahr	-213'934	-214'680
Jahresverlust /-gewinn	-222'150	746
	-436'084	-213'934
Total Eigenkapital	17'020'916	15'593'066
Total Passiven	27'777'737	26'382'579

Kommentar zur Bilanz

Aktiven / Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 119'960 auf CHF 1'949'863.

Die Position Flüssige Mittel enthält das Baukonto Zubringer West mit CHF 1'098'900 – diese Mittel sind für die Realisierung des Zubringers reserviert.

Die Position Forderungen gegenüber Dritten beinhaltet als grösste Position mit CHF 194'682 das Abrechnungskonto Halbtax der SBB. Diese gesamten Mittel stehen bei Bedarf innert ein bis zwei Tagen zur Verfügung und können auf unsere Geschäftskonten überwiesen werden.

In den Vorräten enthalten sind u.a. der Bestand an KeyCards von CHF 40'000 sowie der Dieselvorrat für die Pistenmaschinen mit CHF 33'900. Die KeyCards werden den Gästen im Depotsystem verkauft und wiederum retour genommen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten dienen der korrekten Vermögensermittlung auf den Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Abgrenzung des Aufwandes und Ertrages in der Erfolgsrechnung. Die Position nahm um CHF 169'621 auf CHF 394'982 zu und beinhaltet unter anderem CHF 122'407 für noch nicht erhaltene, jedoch von der Versicherung endverhandelte und zugesicherte Schadensleistungen im Zusammenhang mit dem Sturmschaden des Verbindungsliftes. Ein heftiger Föhnsturm am 29. Mai 2008 beschädigte den Verbindungslift so stark, dass das Kommandohäuschen bei der Einstiegsseite Wangs, die Steuerung des Liftes und das Seil ersetzt werden mussten. Ausserdem beinhaltet diese Position Abgrenzungen betreffend Zinskosten und Versicherungsprämien.

Aktiven / Anlagevermögen

Insgesamt wurden im Berichtsjahr CHF 2,795 Mio. ins Anlagevermögen investiert.

Die wesentlichsten Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

- Grundstücke Birlifas (Talstation) und die Durchleitungsrechte für den Zubringer Wangs über CHF 1,1 Mio., welche mit dem Vermögensübertragungs- und Sacheinlagevertrag, dat. 22. November 2008, mit der Luftseilbahn Wangs Pizol AG (neu: LWP Immobilien und Beteiligungs AG) übernommen wurden.
- Für das Projekt Zubringer Wangs wurden für Planungs- und Vorbereitungsarbeiten sowie für eine erste Anzahlung an den Lieferanten Leitner «Elektromechanischer Teil» im laufenden Jahr CHF 281'193 aufgewendet.
- Beim Zubringer Bad Ragaz wurden für die ordentlich geplanten Fertigstellungsarbeiten im Geschäftsjahr CHF 318'831 ausgegeben.
- Die Kosten für die nachträglich installierte Beleuchtung der Zubringeranlage Bad Ragaz – Pizol (Pardiel). Diese erlaubt uns, die Zubringeranlage für eine unbeschränkte Anzahl Nachtfahrten am Abend resp. in der Nacht zu betreiben.
- Für die Aufstockung der Räumlichkeiten (Verwaltung) in Bad Ragaz wurden für eine kostengünstige Elementbauweise inkl. Innenausbau CHF 327'290 ausgegeben.
- Von der Luftseilbahn Wangs Pizol AG wurden Beschneigungsaggregate im Wert von CHF 204'475 übernommen. Zudem wurde für die Planung des gesamten Beschneigungsprojektes, welches technisch fertig geplant ist, für die notwendigen Untersuchungen (Umwelt, Geologie, Stabilität, Technik, Bau) insgesamt CHF 134'160 aufgewendet.
- Die weiteren Positionen beinhalten unter anderem Investitionen in das Projekt Panoramakamera (Livebilder), in EDV inkl. Software, Ausbau Restaurant Schneehas sowie Internet und in das Zutrittssystem Skidata.

Die gesamten Abschreibungen betragen CHF 1'503'613 und haben gegenüber dem Vorjahr um CHF 128'883 zugenommen. Die Abschreibungen entsprechen den betriebsnotwendigen Abschreibungen, d.h. für jedes Objekt wurde anlagenspezifisch die Lebensdauer festgelegt. Die Abschreibungsmodalitäten und Abschreibungssätze entsprechen denjenigen des Vorjahres. Für die Gondelbahn Bad Ragaz – Pardiell werden im Berichtsjahr insgesamt CHF 613'019 abgeschrieben, d.h. über 40% der gesamten Abschreibungen entfallen auf die im 2007 erstellte Zubringeranlage. Für die Projektkosten des Zubringers Wangs-Pizol werden im 2008/09 keine Abschreibungen vorgenommen.

Passiven / Fremdkapital

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen über CHF 1'529'676 beinhalten CHF 185'431 an offenen Kreditoren im Zusammenhang mit dem Bau des Zubringers Wangs-Pizol.

Andere Verbindlichkeiten gegenüber Dritten beinhalten ein im Rahmen des Vermögensübertragungsvertrages übernommenes Darlehen über CHF 300'000 sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Aktienzeichner.

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um die Schuldenermittlung auf den Bilanzstichtag als auch um die periodengerechte Abgrenzung des Aufwandes und Ertrages in der Erfolgsrechnung. Verbucht sind u.a. Abgrenzungen für Sozialversicherungsbeiträge, nicht gefahrene Anteile der Jahreskarten, kalkulierte Abbruchkosten der Mittelstation Maienberg, Überzeit- und Ferienguthaben der Mitarbeitenden sowie der Anteil des 13. Monatslohns. Das langfristige Fremdkapital reduzierte sich um CHF 15'765 auf CHF 8'181'995.

Die Darlehen der Gemeinden (Sesselbahn Laufböden und Gondelbahn Bad Ragaz Pardiell) wurden mit CHF 123'308 amortisiert und die Gesamtschuld dieser Darlehen beträgt CHF 2'166'625.

Die Restzahlung von CHF 600'000 des IH-Darlehen über CHF 3,0 Mio. für den Zubringer Bad Ragaz-Pizol erfolgte im Berichtsjahr. Dieses IH-Darlehen wurde mit CHF 150'000 (Laufzeit 20 Jahre) erstmals amortisiert. Zudem wurde das IH-Darlehen der Sesselbahn Laufböden, welches noch CHF 1,119 Mio. beträgt, mit CHF 102'000 amortisiert.

Drei der sieben Pistenmaschinen sind über Leasing finanziert, haben eine Laufzeit von 5 Jahren und laufen entsprechend dem Anschaffungsjahr der Pistenmaschinen aus – konkret läuft das Leasing einer Pistenmaschine Ende April 2009 aus.

Gegenüber der St. Galler Kantonalbank besteht eine Hypothek von CHF 1,50 Mio., welche im Berichtsjahr um die vertraglich vereinbarten CHF 250'000 amortisiert wurde. Im Zusammenhang mit der Übernahme der Grundstücke Birlifas wurde eine auf diesen Grundstücken lastende Hypothek über CHF 250'000 der St. Galler Kantonalbank von der Luftseilbahn Wangs Pizol AG (neu: LWP Immobilien und Beteiligungs AG) übernommen.

Passiven / Eigenkapital

Das Aktienkapital wurde im Berichtsjahr im Rahmen einer genehmigten Kapitalerhöhung von CHF 15'807'000 auf CHF 17'457'000 um CHF 1'650'000 erhöht. Es wurden gemäss Vermögensübertragungsvertrag 550'000 Namenaktien zu CHF 1,00 an die Luftseilbahn Wangs Pizol AG (neu: LWP Immobilien und Beteiligungs AG) ausgegeben und CHF 1,1 Mio. bar liberiert.

Der Anteil Eigenkapital am Gesamtkapital der Gesellschaft beträgt 61,3%.

Erfolgsrechnung 2008 / 2009

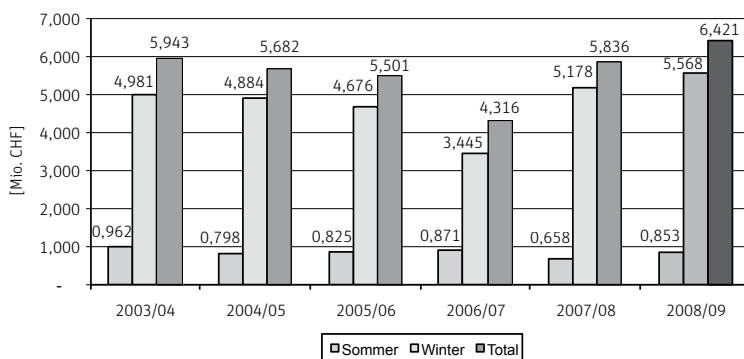
	2008 / 2009	2007 / 2008
	in CHF	in CHF
Ertrag		
Personenverkehr Winter	5'568'464	5'178'605
Personenverkehr Sommer	853'101	658'768
Übriger Verkehrsertrag	33'460	22'102
Total Verkehrsertrag	6'455'025	5'859'475
Warenertrag	45'209	155'882
Dienstleistungsertrag / Nebenerlöse	202'539	65'842
Kostenanteile nahestehende Gesellschaften	0	0
Total übriger Betriebsertrag	247'748	221'724
Total Betriebsertrag	6'702'773	6'081'199
Aufwand		
Direkter Aufwand	272'503	142'334
Mietaufwand / Leasing / Durchleitungsrechte	373'416	364'670
Personalaufwand	2'568'675	2'396'708
Sachversicherungen und Gebühren	143'181	148'830
Energie und Betriebsstoffe	679'860	561'823
Unterhalt / Reparaturen / Ersatz Sachanlagen	540'197	366'085
Verwaltungsaufwand	322'922	291'253
Werbung	454'812	385'782
Betriebsaufwand	5'355'566	4'657'485
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	1'347'207	1'423'714
Abschreibungen	1'503'705	1'374'822
Betriebsergebnis vor Zinsen u. Steuern (EBIT)	-156'498	48'892
Finanzertrag	173'960	143'931
Finanzaufwand	192'424	178'239
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)	-174'962	14'584
Ausserordentlicher Aufwand	36'388	7'885
Unternehmensergebnis vor Steuern	-211'350	6'699
Steuern	10'800	5'953
Jahresergebnis	-222'150	746

Verkehrsertrag

Der Verkehrsertrag Winter konnte um CHF 389'859 bzw. 7.5% auf CHF 5'568'464 gesteigert werden. Die Grundlage für dieses gute Ergebnis lieferte der Verkauf der Jahres- und Saisonkarten, welcher erneut um über CHF 150'000 auf CHF 1,934 Mio. gesteigert werden konnte, sowie der Rekordmonat Januar. Durch die kritischen Schneeverhältnisse zu Beginn der Wintersaison, vor allem auf der Seite Bad Ragaz, und die miserablen Wetterbedingungen im Monat März waren die Umsätze dieser Monate unterdurchschnittlich. Zudem belasteten die starken Windverhältnisse den Betrieb auf der Seite Bad Ragaz erheblich.

Im Sommer wurden auf beiden Seiten ein Umsatz von total CHF 853'101 erwirtschaftet. Auf der Seite Wangs wurden 67% der Erträge bzw. 59% der Ersteintritte generiert. In einer mittelfristigen Betrachtung muss der Sommer 2008 als unterdurchschnittlich beurteilt werden, obwohl im sehr guten Monat August über CHF 304'000 oder über 37% der Gesamterträge generiert werden konnten.

Entwicklung Verkehrsertrag



Übriger Betriebsertrag

Die Hauptpositionen des übrigen Betriebsertrages sind die Einnahmen der Parkplatzgebühren auf der Seite Bad Ragaz mit CHF 121'335 und der Verkauf von KeyCards mit CHF 20'158. Im Bereich Werbeausgänge konnten einige attraktive Verträge abgeschlossen werden, d.h. diese Position konnte von CHF 496 auf CHF 38'127 markant gesteigert werden.

Die Pizolbahnen AG ist dem öffentlichen Verkehr angeschlossen. Dies bedeutet, dass Gäste, welche ein Halbtax- oder GA-Abonnement besitzen, auf allen Einzelfahrten den halben Verkaufspreis bezahlen (bspw. 5-Seen-Wanderung Erwachsene: voller Preis = CHF 34.00 / Halbtax-Preis = CHF 17.00). Die Entschädigung aus dem gesamtschweizerischen ‚Halbtax-Pool‘ für die Gewährung dieses Preisnachlasses von 50% beträgt insgesamt CHF 122'166.

Direkter Aufwand

Am meisten ins Gewicht fällt die Abgeltung des Busses Bad Ragaz – Matells mit CHF 145'846. Im Sommer 2008 wurden pro Bus, welcher zur Talstation gefahren ist, durchschnittlich lediglich 1.84 Personen (Winter 6.71 Personen) befördert. Die resultierenden Nettokosten pro beförderten Gast betragen für die Pizolbahnen AG CHF 19,60 (zum Vergleich: Preis Retourfahrt Pardiol mit Halbtax = CHF 14.00).

Die weiteren Ausgaben sind für Parkdienst und Securitas, Einkauf Barcode-Tickets sowie Einkauf Merchandisingartikel.

Mietaufwand / Leasing / Durchleitungsrechte

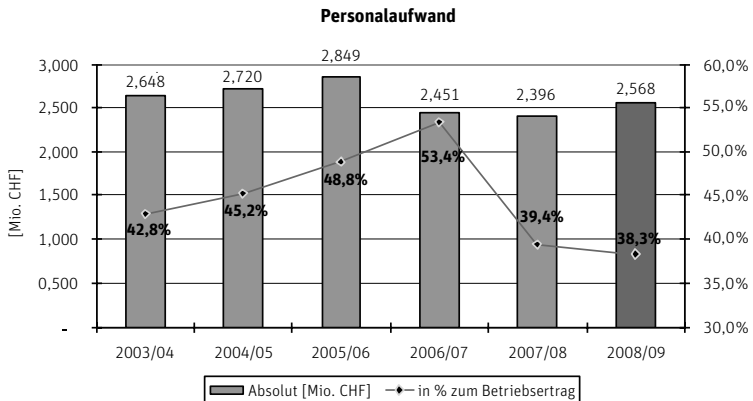
Die Aufwendungen für die Bau- und Durchleitungsrechte betragen CHF 66'194, wobei zukünftig insgesamt 1.04% der Verkehrserträge an die Alpkorporation Wangs, Ortsgemeinde Bad Ragaz und an die Ortsgemeinde Wangs entschädigt werden.

Die Mietaufwendungen für die alte Gondelbahn Wangs-Maienbergl-Furt betragen CHF 250'000.

Personalaufwendungen

Die gesamten Personalaufwendungen belaufen sich auf CHF 2'568'675 und erhöhten sich um CHF 171'967. Der Betrieb der Gondelbahn Bad Ragaz – Matells im Sommer 2008 generierte gegenüber dem Vorjahr zusätzliche Personalkosten von über CHF 70'000 (ausschliesslich Bahnbetriebs- und Kassamitarbeitende). Zudem generierte die zusätzliche Betriebswoche im April 2009 Personalaufwendungen von über CHF 60'000, welche teilweise durch die später eröffnete Wintersaison kompensiert werden konnten.

Die Kenngrösse Personalaufwand/Betriebsertrag konnte Dank des gesteigerten Gesamtertrages leicht von 39.4% auf 38.3% verbessert, respektive gesenkt werden. Dennoch werden Bergbahnen mit einem Verhältnis von über 35% als ertragsschwach eingestuft.



Im Personalaufwand wurden die Ferien- und Überzeitguthaben der Mitarbeiter mit insgesamt CHF 135'000 abgezinst.

Energie und Betriebsstoffe

Die Energiekosten sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 118'037 auf CHF 679'860 gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 21,0%.

Die gesamte Zunahme der Kosten für elektrische Energie betragen CHF 53'129. Die Erhöhung begründet sich hauptsächlich mit dem Sommerbetrieb der Gondelbahn Bad Ragaz – Pizol. Die Stromkosten dafür beziffern sich auf ca. CHF 48'000.

Die Dieselskosten betragen CHF 290'655. Dies entspricht einem Zuwachs von CHF 81'501, respektive knapp 40%. Da der Diesel im Spätsommer bestellt und geliefert werden muss und der Dieselpreis zum dazumaligen Zeitpunkt stark steigende Tendenzen aufwies, wurde der Gesamtbedarf im August 2008 geordert – zu einem sehr hohen Preis von CHF 1.94 / Liter. Kurze Zeit später fiel der Dieselpreis infolge der Wirtschaftskrise deutlich.

Unterhalt / Reparaturen / Ersatz Sachanlagen

Die Aufwendungen für Unterhalt und Reparaturen steigerten sich um CHF 174'112 auf CHF 540'197.

Bei allen kuppelbaren Transportanlagen erhöhten sich die Auslagen gegenüber dem Vorjahr, wobei alleine die Sesselbahn Laufböden Kosten von CHF 66'553 (Vorjahr CHF 25'720) generierte. Bei den kuppelbaren Systemen schlagen vor allem die periodischen Rissprüfungen der sicherheitsrelevanten Teile (Klemmen) zu Buche. Diese Kosten werden sich in den kommenden Jahren bei den Sesselbahnen nicht reduzieren lassen, da diese Anlagen seit mehr als 10 Jahren in Betrieb sind.

Die Unterhalts- und Reparaturkosten der Pistenfahrzeuge verteuerten sich um CHF 61'022 auf CHF 156'052. Gerade in diesem Bereich spielen der Umgang des Pistenmaschinenfahrers mit dem Pistenfahrzeug und die Schneeverhältnisse eine entscheidende Rolle. Einstossarbeiten von Schnee und Arbeiten neben der Piste strapazieren die Maschinen stark.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand gliedert sich in die Bereiche Bürosachaufwand, übriger Verwaltungsaufwand sowie Gesellschaftsorgane. Die Verwaltungsrats honorare und mandatsbezogenen Entschädigungen betragen gesamthaft CHF 124'064. Für die Aktienzeichnung West wurden im Berichtsjahr neben Personalaufwendungen CHF 62'669 aufgewendet.

Werbung / Marketing

Die Marketingausgaben von CHF 454'812 wurden um CHF 69'030 erhöht. Im Berichtsjahr wurden die Marketingmittel hauptsächlich im Markt eingesetzt. Die Hauptpositionen sind Werbung Radio/Print CHF 166'186, Verkaufsförderung (bspw. RailAway / TCS / Snow'n'Rail) CHF 57'296, Imprime CHF 56'313 sowie Sponsoring (u.a. Rapperswil Lakers) CHF 59'507. Die Realisierung und Vermarktung des Riderparks Pizol ist ebenfalls in den Marketingausgaben enthalten. Im Weiteren sind die Marketingaufwendungen durch die vielfältigen Felder (Marketing-Mix) aufgeteilt.

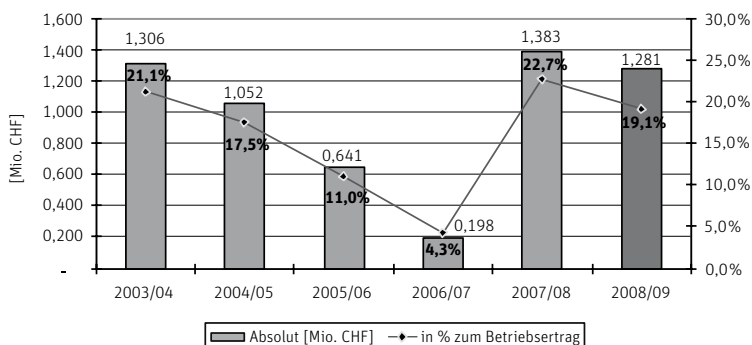
Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist geprägt durch die Finanzerträge. Die Zinskostenbeiträge durch den Kanton St. Gallen für die bestehenden Investitionshilfedarlehen betragen CHF 147'311. Die Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten belaufen sich auf CHF 176'800.

Ertragskriterium

Der betriebliche Cashflow (Jahresergebnis plus Abschreibungen) reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 94'013 auf CHF 1'281'555. Einerseits ist der absolute betriebliche Cashflow zu klein, andererseits ist die Pizolbahnen AG mit einer Marge von 19,1% noch zu wenig ertragsstark.

Betrieblicher Cashflow



Investitions- und Abschreibungsrechnung 2008/2009

18

Investitionsarten	Anschaffungswert per 1.05.08	Zunahme 2008/09	Abnahme 2008/09
(Beträge auf CHF gerundet)	in CHF	in CHF	in CHF
Bahn (Elektromechanik / Gebäude / Elektro / Annex)	13'888'306	318'831	
Kreisel / Zufahrt	787'058	-	
Parkplatz / Ein/Ausstieg / Land	655'556	-	
Beleuchtung	-	36'371	
Zubringer Wangs	39'895	281'193	
Total Gondelbahn	15'370'815	636'394	-
SB Furt-Gaffia	1'452'226	-	
SB Gaffia-Twärchamm	1'692'226	-	
SB Pardiell Laufböden	3'267'476	-	
Total Sesselbahn	6'411'928	-	-
SAC-Lift	-	-	
Übungslift Furt	-	-	
Verbindungslift	544'673	-	
Schwammlift	-	-	
Übungslift Prodboden	413'593	10'386	
Total Skilifte	958'267	10'386	-
Total Transportanlagen	22'741'009	646'780	-
Wege, Gelände	57'715	71'111	
Schneeerzeugung	127'172	204'475	
Schneeanlage Gaffia-Furt-Ahorn	1'241'541	-	
Schneeanlage (mit See)	17'175	134'160	
Pisten, Rettung, Wege, Schneeerzeugung	1'443'603	409'746	-
Parzelle 1084, Maienberg	231'300	-	
Parzellen Birlifas	-	1'100'000	
Betriebliche Liegenschaften	231'300	1'100'000	-
Adler mit Pumpstation	210'000	-	
Treibstoffanlage	58'032	-	
Sprengstoffdepot	19'600	-	
Infrastrukturen	287'632	-	
Fahrzeuge	41'940	13'010	
Pistenfahrzeuge	16'000	1'555	
Strassen und Parkplätze	14'000	-	
Neubau Dieseltank Pardiell	77'798	-	
Mobilien/Werkzeuge	21'914	-	
Kartenkontrollsystem Skidata	83'087	45'450	
Büroaufstockung/Verwaltung	-	327'290	
Mobilien Verwaltung	51'115	5'636	
Dienstkleider	13'964	6'910	
Panoramakamera	-	62'739	
Infrastruktur allg. Betrieb	64'862	28'764	
Förderband	103'928	-	
Funssportgeräte	22'564		22'564
EDV-Software		51'019	
Internetauftritt	40'660	18'240	
Mobile	551'829	622'799	22'564
Pistenfahrzeuge (Leasing)	825'497	-	
Mobile Sachanlagen in Leasing	825'497	-	
Total Sachanlagen	3'339'861	2'132'546	22'564
Kapitalerhöhungskosten	56'060	16'500	
Total Anlagevermögen	26'136'930	2'795'825	22'564

Anschaffungswert per 30.04.09	Abschreibungen per 1.05.08	Abschreibungen Zugang 2008/09	Abschreibungen Total per 30.04.09	Nettobuchwert per 30.04.09
in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
14'207'136	555'532	568'285	1'123'817	13'083'319
787'058	23'612	23'612	47'223	739'835
655'556	19'667	19'667	39'333	616'223
36'371	3'990	1'455	5'445	30'926
321'088	-	-	-	321'088
16'007'209	602'800	613'019	1'215'819	14'791'390
1'452'226	103'689	103'689	207'378	1'244'848
1'692'226	120'825	120'825	241'650	1'450'576
3'267'476	192'128	192'128	384'255	2'883'221
6'411'928	416'641	416'641	833'283	5'578'645
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
544'673	200'861	18'138	218'999	325'675
-	-	-	-	-
423'979	13'773	14'119	27'892	396'087
968'652	214'634	32'256	246'890	721'762
23'387'789	1'234'076	1'061'916	2'295'992	21'091'797
128'826	5'772	12'883	18'654	110'172
331'647	15'897	41'456	57'352	274'295
1'241'541	82'687	82'687	165'373	1'076'167
151'336	1'718	15'134	16'851	134'484
1'853'349	106'072	152'159	258'231	1'595'118
231'300	6'939	6'939	13'878	217'422
1'100'000	-	-	-	1'100'000
1'331'300	6'939	6'939	13'878	1'317'422
210'000	13'986	13'650	27'636	182'364
58'032	2'902	2'902	5'803	52'229
19'600	980	980	1'960	17'640
287'632	17'868	17'532	35'399	252'233
54'950	8'388	10'990	19'378	35'572
17'555	2'000	2'194	4'194	13'360
14'000	1'400	1'400	2'800	11'200
77'798	3'890	3'890	7'780	70'018
21'914	2'191	2'191	4'383	17'531
128'537	20'772	32'134	52'906	75'631
327'290	-	16'365	16'365	310'926
56'750	5'111	5'675	10'786	45'964
20'874	3'491	5'218	8'709	12'164
62'739	-	15'685	15'685	47'054
93'625	6'486	9'363	15'849	77'777
103'928	8'657	8'657	17'314	86'614
-	-	-	-	-
91'679	36'873	22'920	59'793	31'886
18'240	-	4'560	4'560	13'680
1'152'066	99'260	147'461	246'720	905'346
825'497	103'187	103'187	206'374	619'123
825'497	103'187	103'187	206'374	619'123
5'449'844	333'325	427'277	760'602	4'689'241
72'560	11'212	14'512	25'724	46'836
28'910'193	1'578'613	1'503'705	3'082'319	25'827'874

Anhang per 30. April 2009

	30.04.2009	30.04.2008
	in CHF	in CHF
Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten		
Verpfändete Aktiven		
Kabinenbahnen – Buchwert	14'791'390	14'768'015
Sesselbahnen – Buchwert	5'578'645	5'995'286
Betriebliche Liegenschaften – Buchwert	1'100'000	0
	21'470'035	20'763'301
Nominalbetrag der bestehenden Pfandrechte		
Grundpfandrechte total	15'750'000	15'500'00
Grundpfandgesicherte Kredite		
St. Galler Kantonalbank	1'750'000	1'750'000
Gemeinden	2'166'625	2'289'933
Schweiz. Eidgenossenschaft	3'969'000	3'621'000
	7'885'625	7'660'933
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Immobilien (GVA-Zeitwert)	13'112'600	8'493'700
Immobilien (Bauzeitversicherung)	p.m.	p.m.
Waren, Einrichtungen, Maschinen, elektrische Anlage		
Bahnanlagen, Pistenfahrzeuge	46'402'750	46'402'750
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	50'054	90'000
Genehmigtes Kapital		
Genehmigtes Kapital bis 27. Oktober 2010		
7'903'500 Namenaktien à nom. CHF 1	7'903'500	0

Risikobeurteilung

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risiko-Management. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikobeurteilung werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken bewertet und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren finanziellen Auswirkungen bewertet. Mit entsprechenden, vom VR beschlossenen Massnahmen, werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die selbst zu tragenden Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wurde am 4. März 2009 vorgenommen. Aufgrund dieser Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich. Das Risiko-Management ist in einem Handbuch aktuell dokumentiert.

Bemerkungen zur Liquidität

Die Liquiditätslage unserer Gesellschaft war auch im Berichtsjahr nach wie vor angespannt. Nebst erschwerten Betriebsbedingungen haben auch Sonderaufwendungen bei der Bereinigung der Gesellschaftsstrukturen die laufende Rechnung belastet und flüssige Mittel absorbiert. Liquiditätsengpässe konnten mit entsprechenden Krediten überbrückt werden.

Unter der Annahme einer durchschnittlichen Wetterentwicklung ist davon auszugehen, dass sich die Liquiditätslage im neuen Geschäftsjahr langsam entspannt.

Gemäss heutigem Kenntnisstand ist zudem davon auszugehen, dass die Investitionen innerhalb des Investitionsbudgets abgewickelt werden können.



P R E F E R A

AUDIT AG

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der Firma
Pizolbahnen AG, Grossfeldstrasse 40, 7320 Sargans

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Pizolbahnen AG für das am 30. April 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

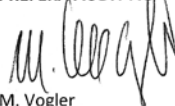
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ohne unsere Prüfungsaussage einzuschränken, machen wir auf die Bemerkung zur Liquidität im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam.

7320 Sargans, 31. August 2009

PREFERA AUDIT AG



M. Vogler

Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



H. Bertsch

Zugelassener
Revisionsexperte

Grußbotschaft des Direktors von Seilbahnen Schweiz

Das Industrie- und Ferienland Schweiz ist mit einem einzigartigen System des öffentlichen Verkehrs erschlossen. Diese Transportunternehmen verbinden unsere Städte untereinander, erschließen die Agglomerationen und Regionen. Sie verknüpfen uns gleichzeitig mit dem öffentlichen Verkehrsnetz der Nachbarländer.

Entstehungsgeschichte und Realisierung der Bahnprojekte des öffentlichen Verkehrs wie auch die vorwiegend touristisch orientierten Schienen- oder Seilbahnen wären jedoch ohne die visionären Ideen ihrer Pioniere, ohne die beteiligten Finanzinstitute, ohne die Unterstützung der öffentlichen Hand wie auch vieler privater Investoren kaum möglich gewesen. Überall dort, wo die Zusammenarbeit im Interesse einer gemeinsamen Sache funktioniert hat, konnte Grosses geleistet werden.

Die Pizolbahnen erschliessen die hochalpine Pizollandschaft, sie sind für das Sarganserland und die Ferienregion Heidiland ein nicht zu unterschätzender Impulsgeber. Dank weitsichtigen Entscheiden gelang der Turnaround erfolgreich. Die neuen Achter-Gondelbahnen in Bad Ragaz und Vilters-Wangs konnten auf einem soliden Finanzierungssockel gebaut werden: Rund 65 Prozent sind eigene Mittel, Aktienkapital. Weniger als 40 Prozent sind Fremdkapital, davon 2/3 Investitionshilfedarlehen der öffentlichen Hand (Bund, Kantone, Gemeinde).

Bemerkenswert ist die Zusammensetzung des Aktienkapital in der Höhe von mehr als 21 Millionen. Dieses stammt zu einem Drittel aus der Bevölkerung, einem Drittel seitens privater Grossaktionäre, eigentlicher Mäzene, und einem weiteren Drittel von Gemeinden und Ortsgemeinden der Region Sarganserland und Bündner Herrschaft.

Dass die Tourismusfinanzierung im Allgemeinen und die Bergbahnfinanzierung im Speziellen komplex ist und nicht nur von den Banken, sondern auch seitens der Aktionäre vielfach als risikoreich eingestuft wird, ist seit Jahren ein viel diskutiertes Thema. Die von Seilbahnen Schweiz in Auftrag gegebene Studie unter dem Titel «Innovation und nachhaltige Finanzierung von Seilbahnen», die seit Mitte Jahr 2008 zur Verfügung steht, zeigt immerhin auf, dass die Finanzierung von Bergbahnen bei der Anwendung der richtigen Geschäftsmodelle und Strategien nach wie vor problemlos sein kann. Gleichzeitig werden in der Studie auch mögliche neue Finanzierungsmodelle präsentiert. Die Pizolbahnen AG und der verantwortliche Verwaltungsrat haben den Beweis erbracht, dass man mit einer Strategie des Miteinanders auf dem richtigen Weg ist. Organisatorisch und finanziell hat man ein solides Fundament gelegt. Die Kooperation zwischen Staat, Gemeinden und Privaten unter dem Dach der «Pizolbahnen AG» ist und bleibt Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg am Berg. Wir wünschen dieser Partnerschaft weiterhin viel Erfolg.

Dr. Peter Vollmer
Direktor Seilbahnen Schweiz

Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat

		erstmalige Wahl	gewählt bis
Präsident	Glaus Bruno Dr., Uznach	2007	2009
Vizepräsident	Mullis Jules, Bad Ragaz	2006	2009
Mitglieder	Looser Leo, Bad Ragaz	2007	2009
	Meli Anton, Wangs	2007	2009
	Patt Norbert, Chur	2007	2009

Geschäftsleitung / Kommissionen

Delegierter des Verwaltungsrates		Norbert Patt, Chur
Präsident Baukommission Zubringer Bad Ragaz		Jules Mullis, Bad Ragaz
Präsident Baukommission Zubringer Wangs		Jules Mullis, Bad Ragaz
Präsident Finanzierungskommission Zubringer Wangs		Anton Meli, Wangs

Revisionsstelle Prefera Audit AG, Sargans

Jahresangestellte (per 30.04.2009)		ehemaliger Arbeitgeber	Eintritt
Aebischer Marius	Bahnbetrieb	SBR	2000
Bleuer Barbara	Finanzen / Personal	LWP	2003
Ganzoni Alfredo	Technik	-	2008
Good Stephan	Piste / Rettung	-	2008
Good Ernst	Bahnbetrieb	LWP	2005
Häg Reto	Pistenfahrer / Werkstatt	LWP	1990
Hess Armin	Bahnbetrieb / Werkstatt	LWP	1975
Hobi Robert	Bahnbetrieb	LWP	1971
Kalberer Luzia (80%)	Kassa	LWP	2001
Kühne Julius	Werkstatt / Pisten	SBR	1988
Lier Alexandra	Marketing	-	2008
Marquart René	Werkstatt / Pisten	LWP	1998
Pircher Johann	Bahnbetrieb	LWP	2007
Schlegel Josef	Bahnbetrieb	LWP	1971
Schumacher Ivan	Bahnbetrieb	SBR	1989
Thomann Beat	Bahnbetrieb	SBR	2003
Tschirky Judith	Kassa	SBR	1995
Tschus Walter	Bahnbetrieb	-	2008
Vils Judith	Marketing	PB	2007
Walker Andy	Technischer Leiter	SBR	2003
Widrig Kurt	Bahnbetrieb	SBR	1990
Wyss Patrick	Technischer Leiter	SBR	2000
Zimmermann Beatrice (50%)	Marketing	-	2008

LWP = Luftseilbahn Wangs-Pizol AG / SBR = Sportbahnen Bad Ragaz AG / PB = Pizolbahnen AG



BAD RAGAZ WANGS

feriensieger
HEIDLAND

pizol 2844 m

Hochwart, 2671 m

Gamdaurspitz

Garmil, 2003 m

Zanaihörner

Wildseehorn

Pizoißjöcher

Schwarze Hörner

Wildseepluggen, 2493 m

Pizolhütte, 2227 m

See-Egg

Girenspitz

Laubböden, 2226 m

Zanuz

Mittelgäss

Schwamm, 1350 m

Mutt

Pardiel, 1633 m

Viltersralp

Matells

Bad Ragaz, 510 m

Wangs, 509 m

Malenberg, 1045 m

Furt, 1522 m

Tälli

Gaffia, 1868 m

Vilters

Bodensee/St. Gallen

Bahnhof

Ausfahrt A3 Sargans

Ausfahrt A3 Bad Ragaz

Chur

Bahnhof

Ausfahrt A3 Bad Ragaz

Bahnhof

Ausfahrt A3 Sargans

pizol

Schneller da. Länger schön.

Pizolbahnen AG, Matells, 7310 Bad Ragaz
Telefon 081 300 48 30, Telefax 081 300 48 31
info@pizol.com, www.pizol.com

BAD RAGAZ WANGS

ferienregion
HEIDLAND

**Neu: in 10 Minuten
mitten im Schneisportgebiet**

- LEISTUNG: ALPENPARK, ALPENSTADION, ALPENSTADION, ALPENSTADION
- ERLEBEN: ALPENPARK, ALPENSTADION, ALPENSTADION, ALPENSTADION
- ERLEBEN: ALPENPARK, ALPENSTADION, ALPENSTADION, ALPENSTADION
- ERLEBEN: ALPENPARK, ALPENSTADION, ALPENSTADION, ALPENSTADION

